



Die Horgnerin Bettina Robertson präsentierte im Schwanen ihren aktuellen Roman. Die Musik am Anlass kam von der Band Soulselection, die auch im Roman vorkommt.

André Springer

## Sie erzählt von einer Frau, die von vorne anfängt

**HORGEN** Insgesamt zehn Lesungen gibt es im Rahmen der Kulturmeile Horgen. Die lokale Autorin Bettina Robertson hat am Sonntagabend in der Taverne Schwan den Auftakt gemacht. Sie las aus ihrem Buch «Schmuckstück sucht Schatulle».

Die Zürcherin Alexa steht unter Schock. Völlig überraschend wird sie von ihrem Freund verlassen. Ihm zuliebe ist sie vor fünf Jahren nach Singapur ausgewandert, wo sich die beiden eine neue Existenz aufgebaut haben. Ohne ihn hält sie nichts mehr in der Ferne. Sie kehrt zurück nach Zürich, 39 Jahre alt und ohne Partner, Kind und Zukunft. Ihr Ziel: innerhalb eines Jahres einen neuen Partner finden und

schwanger werden. Schritt für Schritt fasst sie wieder Fuss in ihrer alten Heimat und erkennt bald, dass das Leben für sie etwas ganz anderes geplant hat.

«Schmuckstück sucht Schatulle» ist ein Frauenroman. Geschrieben hat ihn die Horgner Autorin Bettina Robertson. Obwohl sie mit ihrem Mann zusammen sechs Jahre im Ausland gelebt hat, fünf davon in Hongkong und eines in Singapur, ist die Ge-

schichte von Alexa fiktiv. «Ich selber habe das nicht erlebt. Aber ich habe erlebt, dass es nicht so einfach ist, wenn man eine Weile im Ausland gelebt hat und dann zurück in die Schweiz kommt», sagte Bettina Robertson.

### Mut machen

Mit ihrem Buch will sie Frauen, aber auch Männern Mut machen, auch schwierigere Situationen im Leben zu meistern und nach vorne zu schauen. «Wenn ich mit dieser Geschichte nur einer Person helfen kann oder sie zum Lachen bringe, dann hat sich die ganze Arbeit gelohnt», meinte die Autorin.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Kulturmeile Horgen hat Bettina Robertson ihr drittes Buch – vor «Schmuckstück sucht Schatulle» hat sie schon zwei Kriminalromane geschrieben – in der Taverne Schwan vorgestellt. Fast 50 Frauen, Männer und Kinder nahmen an der Lesung teil. Von der anfänglichen Aufregung war der Vorleser nicht mehr anzumerken, als sie in die Geschichte eintauchte. Musikalisch begleitet und umrahmt wurde der Anlass von der Band Soulselection. Witziges Detail: Die Band kommt auch im Roman vor.

Schon als Kind hat Bettina Robertson, die seit sieben Jahren

mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Horgen lebt, die Leidenschaft fürs Schreiben entdeckt. Aber vor allem liebt sie es, Geschichten zu erzählen, Figuren zu kreieren, ihnen Leben einzuhauchen. «Oft sind es die Figuren selbst, die irgendwann das Kommando übernehmen – wie in einem Schachspiel», so Robertson. In «Schmuckstück sucht Schatulle» gebe es aber kein Schachmatt. Niemand werde abgemurkt wie in ihren vorherigen Kriminalromanen. «Es ist ein reiner Unterhaltungsroman für Frauen, den aber auch Männer lesen dürfen.»

Carole Bolliger

### RÜSCHLIKON



#### Überarbeitung kommunales Natur- und Heimatschutzinventar; Teilbereich kommunales Inventar der Denkmal- und Heimatschutzobjekte (Gebäudeinventar)

Mit Beschluss Nr. 64 vom 21. Mai 2014 hat der Gemeinderat Rüschiikon der Firma vestigia GmbH den Auftrag erteilt, das kommunale Natur- und Heimatschutzinventar, Teilbereich kommunales Inventar der Denkmal- und Heimatschutzobjekte (Gebäudeinventar), zu überarbeiten.

Die Firma vestigia GmbH wird im Zuge der Überarbeitung des Inventars auf dem gesamten Gemeindegebiet Ausserbesichtigungen von Gebäuden vornehmen und diese fotografisch dokumentieren. Grundsätzlich erfolgen die Besichtigungen/Aufnahmen vom öffentlichen Grund aus. In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass Privatgrundstücke von den Mitarbeitenden der vestigia GmbH betreten werden müssen. Die Grundeigentümer werden angehalten, der Firma vestigia GmbH das Betreten ihrer Grundstücke zum Zwecke der Überarbeitung des Natur- und Heimatschutzinventars zu gestatten (§ 208 in Verbindung mit § 17 Planungs- und Baugesetz). Die ersten Besichtigungen/Aufnahmen beginnen Mitte Oktober 2014 und dauern bis ca. Ende November 2014.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Abteilung Hochbau/Planung, Tel. 044 724 72 37 oder per E-Mail: hochbau.planung@rueschlikon.ch  
8803 Rüschiikon, 7. Oktober 2014

ABTEILUNG HOCHBAU/PLANUNG  
HB9213zsA

## Nein zum Bus 141 empfohlen

**THALWIL** Der Thalwiler Gemeinderat empfiehlt die Einzelinitiative zur Wiedereinführung der Buslinie 141 zur Ablehnung. Initiant Fredi Schläpfer hofft nun ganz auf Volkes Stimme.

Alle suboptimal mit ÖV erschlossenen Quartiere gleich behandeln: Das ist die Weisung des Thalwiler Gemeinderats. Darum empfiehlt er die Einzelinitiative zur Ablehnung, welche die Wiedereinführung des Rundkurses 141 fordert. Dieser verkehrt zwischen Thalwil Zentrum und dem Park im Grüene, wird seit dem Fahrplanwechsel vom 15. Juni aber nicht mehr betrieben.

In einer gestern versandten Medienmitteilung schreibt der Gemeinderat, es gehe nicht an, die «Erschliessungsqualität eines einzelnen Quartiers» zu verbessern und das Quartier Etlzliberg «gegen-

über gleichgestellten Quartieren zu bevorzugen». Gemeint sind etwa die Gebiete an der Seestrasse.

### «Ablehnung sicher einhellig»

Gegen die Einstellung der Buslinie 141 respektive für deren Wiedereinführung kämpft der umtriebige Senior Fredi Schläpfer, selbst im Etlzliberg-Quartier wohnhaft, seit mehr als zwei Jahren. Um seinem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat er eine Einzelinitiative eingereicht. Diese gelangt an der Budgetgemeindeversammlung vom 3. Dezember zur Abstimmung.

Schläpfer findet es angesichts der Steilheit des Geländes gerade für Menschen mit gesundheitlichen Problemen und Familien eine Zumutung, dass sie auf die Buslinie 156 ausweichen müssen. Auch bemängelt er die schlechten Querverbindungen: «Früher dauerte die Fahrt vom Böni-Quartier

zum Park im Grüene 10 Minuten, heute eine Dreiviertelstunde.»

Überrascht ist Schläpfer von der Empfehlung des Gemeinderats nicht. «Er hat die Initiative sicher einhellig abgelehnt. Er hat ja nie ein Geheimnis aus seiner Position gemacht.» Der Initiant hofft nun, dass das Volk dem Gemeinderat am 3. Dezember den Auftrag erteilt, eine Lösung für eine Wiedereinführung der Buslinie 141 zu erarbeiten. Rund 800 Unterschriften hatte er für sein Anliegen vor zwei Jahren gesammelt.

Gemeindeschreiber Pierre Lustenberger wiederholt dazu nur, die Frequenz sei auch nach dieser Unterschriftensammlung nicht angestiegen. Sie sei zu klein, um die Linie kostendeckend zu betreiben. Aber der Gemeinderat schaue im Rahmen der Überarbeitung des kommunalen Richtplans die Erschliessung der einzelnen Quartiere genau an. Sibylle Saxer

## Anlässe

### WÄDENSWIL Alte Schriften lesen

Die Historische Gesellschaft Wädenswil führt an acht Abenden ab dem 22. Oktober einen Kurs zum Lesen und Verstehen alter Dokumente durch. Der Kunsthistoriker Albert Jörger führt in die Deutsche Kurrentschrift ein. Die-

se alte Schrift lesen zu lernen, ist die Voraussetzung, um alte Dokumente zu verstehen. Der Kurs richtet sich an Anfänger, die sich mit historischen Handschriften – zum Beispiel zur eigenen Familiengeschichte – auseinanderset-

zen möchten. Es können eigene Dokumente mitgebracht werden, die im Kurs gelesen werden. red

Weitere Infos und Anmeldung beim Kursleiter unter E-Mail: albert.joerger@bluewin.ch.

## Leserbriefe

### Keine Toleranz mehr vorhanden

#### Zur Schutzverordnung Sihlwald

Es ist schön, haben wir in unserem Naherholungsgebiet Sihlwald auch sogenannte Ranger (Hüter eines Landschaftsraumes), welche vor allem Jagd auf Hundehalter, welche ihre Vierbeiner nicht an der Leine durch den Wald ziehen, machen. Die Schutzverordnung schreibt fast überall eine Leinenpflicht für Hunde vor. Ich bin seit vielen Jahren im Raum Sihlbrugg (Chellerboden-Schönenboden-Tannbüel) mit unserer Hündin, nicht angeleint, laufen gegangen, ohne dass sich jemals ein Problem ergeben hätte. Wir haben bei unseren Waldspaziergängen Rehe, Füchse, Eichhörnchen, sogar einen Dachs und viele Vogelarten gesehen. Wir haben uns neben den Bikern, den Joggern, den Wanderern und den Reitern immer zurechtgefunden.

Ich war immer der Meinung, die Natur gehöre allen, es sei ein Mit- und ein Nebeneinander, wo alle das Recht hätten, die Freiheit noch zu geniessen. Vor circa vier Jahren wurden die Kernzonen eingerichtet, und den Bäumen wurde ein Stempel mit dem Vermerk «Kernzone» aufgedruckt. Diverse wunderschöne Wege wurden geschlossen, damit die Wildtiere in Ruhe leben und die Natur sich frei entfalten kann. Zu all dem kann man geteilter Meinung sein. Es sollte aber möglich sein, dass auch ein Hund seine Freiheit ausleben kann. Voraussetzung ist aber natürlich, dass er abrufbar und sein Jagdinstinkt nicht allzu ausgeprägt ist. Der Halter sollte das am besten beurteilen können, er kennt seinen Hund, er ist auch derjenige, der die Verantwortung trägt. Gemäss Hundegesetz sind Hunde so zu halten, zu führen und zu beaufsichtigen, dass sie weder Mensch noch Tier gefährden, belästigen oder in der bestimmungsgemässen und sicheren Nutzung des frei zugänglichen Raumes beeinträchtigen. In Wäldern und an Waldrändern sowie bei Dunkelheit im Freien sind Hunde in Sichtweite auf kurzer Distanz zu halten. Eine Busse, welche im Schnitt 500 Franken beträgt, steht in keinem Verhältnis zum begangenen Fehlverhalten des Hundehalters. Das ist reine Abzockerei.

Wenn der Wildnispark Regeln aufstellt, sollten sich die Besucher daran halten. Auf welcher gesetzlichen Grundlage dies basiert, ist sehr fraglich. Was jedoch Anlass zum Denken geben sollte, ist die Tatsache, dass jegliche Toleranz uns Menschen abhandengekommen ist. Fredi Lendi, Adliswil

## Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Horgen  
Seestr. 86, 8712 Stäfa.  
Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25.  
E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch.  
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

**REDAKTIONSLEITUNG**  
Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).  
Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pkl).

**ABOSERVICE**  
Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86,  
8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520.  
abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.– pro Jahr.  
E-Paper: Fr. 197.– pro Jahr.

**INSERATE**  
Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86,  
8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55.  
Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch.  
Todesanzeigen über das Wochenende:  
anzeigenbruch@tamedia.ch.  
Leitung: Jost Kessler.

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG.  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.  
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B.: Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG